



# BRIEF TAUBER

Wöchentliche Neuigkeiten von Dr. Peter Tauber, MdB

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDE!



„Ich schreibe Zukunft. Meine Idee für Deutschland“ – unter diesem Motto sammelt die CDU noch bis zum 28. April 2017 auf der Seite [www.cdu.de/schreibe-](http://www.cdu.de/schreibe-zukunft)

[zukunft](http://www.cdu.de/schreibe-zukunft) Ideen und Anregungen für ihr Regierungsprogramm. In einer zweiten Phase sind dann die CDU-Mitglieder aufgerufen, die Vorschläge zu bewerten. Uns ist es wichtig, das aufzugreifen, was die Leute wirklich umtreibt – dafür brauchen wir Ihre Unterstützung!

Ihr und Euer

*Peter Tauber*



## Wie die CDU mit Attrappen den Wahlkampf an der Haustür übt



Das Unterstützerteam von connect17 bringt frischen Wind in den Bundestagswahlkampf der CDU. (Foto: Koch)

„Entscheidend für den CDU-Sieg im Saarland war der Nahwahlkampf an 75.000 Türen. Jetzt

soll auch Merkel so beworben werden. Was CDU-affine Bürger bewegt, wird in einer Daten-App festgehalten und gesammelt“, schreibt Robin Alexander in der „WELT“. Wie bei der CDU die Verzahnung von Online- und Offline-Wahlkampf gelingen soll, hat er in seinem Artikel „Mit Attrappen übt die CDU den Wahlkampf an der Haustür“ aufgeschrieben. Darin heißt es unter anderem: „Taubers motivierte Wahlkämpfer klingelten nicht irgendwo, sondern suchten gezielt CDU-affine Wähler auf. Die fanden sie mit einer Wahlkreisanalyse, wie sie so fein noch nicht in Deutschland gemacht wurde. Und sie trugen selbst zur weiteren Erfassung der Zielgruppe bei: In eine eigens dafür programmierte App trugen sie ein, für welche Themen sich die angetroffenen Bürger interessiert und worauf sie mit welchem Gefühl reagiert haben.“ Im Saarland haben die Wahlkämpfer so rund 75.000 Haushalte besucht. Robin Alexander kommentiert: „Das sind fast 20 Prozent aller Haushalte dort. Ein spektakulärer Wert.“

Den kompletten Artikel können Sie hier nachlesen: <https://tinyurl.com/m7jzzut>



## Wer Christ ist, kann nicht AfD wählen

**SCHWARZER PETER**  
BLOG VON PETER TAUBER



„Die Kirchen haben klar gesagt: Wer Christ ist, der kann nicht AfD wählen, denn diese Partei und ihre Repräsentanten treten christliche Werte in ihren Worten und Handeln mit Füßen. Ich bin als Christ dankbar für diese klare Position, die mir Orientierung gibt und die auch

hilft, deutlich zu machen, warum Christdemokraten und Rechtspopulisten nichts miteinander verbindet“, schreibt Peter Tauber in seinem Blog. Und weiter: „Das Weltbild der AfD steht im klaren Widerspruch zu dem der CDU. Unsere Partei lässt sich leiten vom christlichen Menschenbild, unsere Grundwerte sind Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit. Im Mittelpunkt steht dabei die Menschenwürde. Für uns ist jeder Mensch unabhängig seiner Fähigkeiten, seines Glaubens, seines Alters, seines Geschlechts, seiner sexuellen Orientierung oder einer möglichen Behinderung gleich viel wert. Christen sprechen nicht die niedersten Instinkte und Affekte an, indem sie schimpfen, pöbeln und Hass verbreiten. Genau das tun die AfD und ihre Protagonisten. Wer Christ ist, der appelliert an das Gute in jedem Menschen, der stärkt Glaube, Liebe, Hoffnung und redet nicht so, dass Hass, Neid und Wut die Oberhand gewinnen.“

Den kompletten Beitrag, der zunächst als Namensartikel im Magazin „Evangelische Verantwortung“ des EAK von CDU und CSU (Heft 3&4 2017) erschienen ist, können Sie hier nachlesen: <https://tinyurl.com/lt9q7sn>



## Neues Hospiz in Gelnhausen: Den Tagen mehr Leben geben



Peter Tauber im Gespräch mit Antje Kornhuber, Rolf Heggen (2. von links) und Eugen Glöckner. (Fotos: Koch)

„In einem Hospiz geht es nicht darum, dem Leben mehr Tage zu geben, sondern den Tagen mehr Leben“ – diesen Leitspruch hat sich der Förderkreis Hospiz Kinzigtal auf die

Fahnen geschrieben. Im Rekordtempo – von einer ersten Informationsveranstaltung im Herbst 2013 bis heute – hat der Förderkreis, der mittlerweile von über 300 Mitgliedern und zahlreichen Kommunen aus dem Main-Kinzig-Kreis mitgetragen wird, die Eröffnung eines stationären Hospizes in Gelnhausen auf den Weg gebracht. Am 27. Mai soll die Einrichtung in den Räumen des ehemaligen Kreisruheheims in Gelnhausen eingeweiht werden; ab August sollen die ersten Gäste einziehen.



Das Hospiz liegt mitten in der historischen Altstadt.

Peter Tauber, der den Förderkreis seit längerem als Mitglied unterstützt, überzeugte sich kürzlich vom Stand der Umbauarbeiten. Der Vorsitzende des Förderkreises Hospiz, Rolf Heggen, sowie die Vorstandsmitglieder Eugen Glöckner und Antje Kornhuber hießen Tauber zu einem Rundgang über die Baustelle willkommen. Acht Schwerstkranke können hier bald ohne Angst vor Schmerzen und dem Alleinsein ihren letzten Lebensabschnitt verbringen. Auch für die Angehörigen stehen Gästezimmer bereit, damit sich die Bewohner und ihre Familien stets ganz nah sein können. Als Träger fungiert der Caritas-Verband. Rolf Heggen hob die große Unterstützung hervor, die dem Förderkreis von Beginn an seitens des Main-Kinzig-Kreises, aber auch seitens des Bundes durch die Verabschiedung des neuen Gesetzes zur Verbesserung der Hospiz- und Palliativgesetzgebung zuteil geworden sei.

Mehr dazu unter <https://tinyurl.com/kqkqhkh>

### IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Dr. Peter Tauber  
Rudolf-Walther Straße 4  
63584 Gründau-Lieblös  
Telefon: 06051-91696-17  
[peter.tauber@bundestag.de](mailto:peter.tauber@bundestag.de)